

Musikliebhaber bei Ton-Tüftler

Landeswirtschaftsminister Ernst Pfister besucht das Gmünder Unternehmen Nubert electronic

Ob actionreiches Heimkino oder Konzerterlebnis im Surroundklang – Landeswirtschaftsminister Ernst Pfister war beeindruckt von dem mittelständischen Familienunternehmen Nubert electronic. Auf Einladung des Gmünder FDP-Landtagskandidaten Markus Zuschlag machte er einen Besuch bei dem renommierten Boxenbauer und sprach auch über die Zusammenhänge von Wirtschaftskraft und Infrastruktur.

HANNA MEID

Schwäbisch Gmünd. In Baden-Württemberg funktioniert die Wirtschaft so gut, weil jeder den Ehrgeiz habe aus Ideen Produkte zu machen: Seine Aussage sah Pfister bei Nubert bestätigt. Vor 40 Jahren begann der mit den Lautsprechern seiner Eltern unzufriedene Günther Nubert eigene Boxen zu bauen. Er verfeinerte die Qualität ständig, richtete den Direktvertrieb ein und stieg in den 80ern in die Unterhaltungselektronik ein. Der Versandhandel öffnete Nubert den Weg zu den Testberichten der Fachmagazine, die ihm mit ihren Leservoten unzählige Preise bescherte. Das Internet war die Chance zum Erfolg schlechthin. „Die Nuberts, das sind meine Brüder und die Familie. Aber die Lautsprecher, das sind



Roland Spiegler und ich seit 35 Jahren schon“, erklärt Nubert dem staunenden Wirtschaftsminister, der kaum glauben kann, dass der Tüftler bis vor sieben Jahren alles alleine entwickelte.



Beim Boxen-Stopp bei der Firma Nubert (v. l.) Roland Spiegler, Wirtschaftsminister Ernst Pfister, Markus Zuschlag, Günther Nubert, Prof. Klaus Menzel, FDP-Kreisvorsitzende Dr. Julia Frank und Firmenmitarbeiter. (Foto: ham)

Marketingleiter Spiegler weiß, dass sich die Marke langsam aufgebaut hat und inzwischen sogar der Wirtschaftskrise trotzen konnte. Kandidat Zuschlag wirkte stolz auf das florierende Unternehmen in seiner Heimatstadt. Beein-

druckt von dem Klang der Boxen mit unterschiedlichen Lautsprecherkombinationen, freut sich der aus Trossingen stammende Musikliebhaber Pfister auch über das Interesse der Belegschaft: „Mit Ihrem Arbeitsplatz haben Sie einen Sechser im Lotto“. Mit 72 Beschäftigten gehöre Nubert zu den 97 Prozent der Unternehmen, die mit bis zu 100 Beschäftigten für das Land eine gute Zukunft sichern. Doch auch die Verkehrs-

infrastruktur müsse stimmen, wenn die Wirtschaft gedeihen solle. „Wenn Gmünd 25 Millionen aus dem Wirtschaftsministerium bekommt, löst das ein achtfaches Investitionsvolumen aus“, machte er deutlich und nannte die 20 Millionen aus dem gleichen Topf für die Gartenschau. Infrastruktur war das Stichwort für Zuschlag, um dem Minister abschließend den Tunnelfilter ans Herz zu legen.

Neue Leitung im Gmünder Jugendhaus

Sozialpädagoge Özcan Polat leitet künftig die Geschicke im Jugendhaus - neue Konzeption vorgestellt

Bewährtes erhalten und Neues bieten – unter diesem Motto präsentiert sich die neue Konzeption fürs Gmünder Jugendhaus. Vor allem soll sich die Einrichtung für externe Veranstaltungen öffnen, unterstrich der Leiter des Amtes für Familie und Soziales, Dieter Lehmann. Am Mittwoch stellte er zudem den neuen Leiter des Jugendhauses, Özcan Polat, vor.

ANJA JANTSCHIK

Schwäbisch Gmünd. Frischer Wind weht durchs Gmünder Jugendhaus. Hermann Gaugele, der über viele Jahre Jugendhausleiter war, ist nun Abteilungsleiter für kommunale Jugendarbeit. An seiner Stelle wird künftig Özcan Polat das Jugendhaus leiten. Er ist kein neues, sondern ein bekanntes Gesicht für die jungen Besucher des Jugendhauses, ist er doch seit 1993 bereits als Sozialpädagoge im städtischen Dienst – und im Jugendhaus – zu finden. Setzte er die vergangenen Jahre seinen Schwerpunkt auf die Arbeit mit Migranten, so bringt er



Hermann Gaugele (li.) und Dieter Lehmann (re.) vom Amt für Familie und Soziales stellen den neuen Jugendhausleiter Özcan Polat vor. (Foto: jan)

sich künftig als Leiter so ein, dass das Jugendhaus sich für alle öffnet. Denn dies sieht die neue Konzeption vor, die Dieter Lehmann am Mittwoch vorstellte. Das Jugendhaus soll künftig Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche der Innenstadt

sein. Eine Kooperation mit Innenstadtschulen, dem Jugendgemeinderat, der mobilen Jugendarbeit und Kommunalpolitikern soll weiterentwickelt werden. „Es sollen Netzwerke entstehen“, so Lehmann. Besonders wichtig sei jedoch die

Öffnung des Jugendhauses für Gruppen von außen. Was bereits erfolgreich umgesetzt wird. So trifft sich dort beispielsweise die Gmünder Prinzengarde zum Training, und es werden Geburtstags- und Klassenfeiern ausgerichtet.

„Aber das Bewährte bleibt bestehen“, verwies Özcan Polat auf Angebote wie etwa Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht oder auch die Hilfestellungen bei der Arbeitsplatz- und Ausbildungsplatzsuche durch AJO (Aktion Jugendhilfe im Ostalbkreis).

Zusätzliche Angebote werden bereits rege genutzt. Etwa der Fitnessraum und die regelmäßigen Kinderspielfeste. Gaugele informierte darüber, dass das Jugendhaus „mehr Fläche bespielen“ wolle. Es sei von seinen Räumlichkeiten her ein „Juwel“. Und eben diese Räume sollen noch mehr von Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Was die neue Konzeption forciert, zumal ein Besucherrückgang in den vergangenen Jahren zu verzeichnen war. Um die Gmünder Stadträte mehr aufs Jugendhaus aufmerksam zu machen, wird die Sozialausschuss-Sitzung im Juli dort stattfinden.



Kurz und bündig

Strandparty am Josefsbach
Strandparty am Josefsbach ist das Motto der Fasnet am Donnerstag, 3. März, in St. Anna. Nachdem nun der Tunnel durchschlagen ist und der Josefsbach höher gelegt wird und die Strandpromenade ausgebaut wird, feiern die Senioren die erste Strandparty. Zu Besuch sind Siegfried Oechsle, der den musikalischen Rhythmus angibt und die Prinzengarde. Beginn ist 14.01 Uhr in der Begegnungsstätte St. Anna in der Katharinenstraße. Der Kehraus 2011 findet am Dienstag, 8. März, um 14.01 Uhr in der Begegnungsstätte statt, auch hier lädt das Seniorenzentrum ein.

Malteser zertifiziert
Der Behindertenfahrdienst der Gmünder Malteser ist mit dem Qualitätssiegel „Sicherheit in der Personenbeförderung“ der DEKRA zertifiziert worden. Die Malteser sind damit unter den sozialunternehmerischen Dienstleistern in Nord- und Ostwürttemberg die Ersten, die das Gütesiegel bei der Personenbeförderung erhalten haben. Die Zertifizierung umfasste Kriterien zu den Bereichen Unternehmensorganisation, Fahrpersonal und Fahrzeuge.

Angebot für Fastenzeit
Ein religiöses Angebot in der Fastenzeit – unter diesem Motto bieten die Katholische und Evangelische Kirche in Schwäbisch Gmünd Exerzitien im Alltag an. Grundorientierung gibt der biblische Bericht von den Emmausjüngern, die nach Jesu Tod hoffnungslos sind – nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll. Ruhig werden, sich selbst und den eigenen Glauben wahrnehmen und neu entdecken, das soll an acht Abenden ermöglicht werden. Der wöchentliche Kurs beginnt am 15. März. Anmelden kann man sich bis zum 8. März 2011 in dem Pfarrbüro St. Franziskus, Franziskanergasse 3, (07171) 2483.

Chile im Zentrum des Weltgebetstags

Viele Gemeinden im Gmünder Raum beteiligen sich mit Gottesdiensten und Veranstaltungen

Die Gottesdienstliturgie für den Weltgebetstag am Freitag kommt in diesem Jahr aus Chile. Unter dem Thema: „Wie viele Brote habt ihr?“ fordern die Frauen aus Chile Verteilungsgerechtigkeit in ihrem Land und weltweit. Zum Weltgebetstag wird es in vielen Gemeinden im Gmünder Raum einen Gottesdienst geben.

Schwäbisch Gmünd. Die chilenischen Frauen ermutigen aber auch, die eigenen Gaben und Talente wahrzunehmen und miteinander zu teilen. Brotvermehrung, im eigentlichen und im übertragenen Sinne soll gewagt werden.
Die Termine im Gmünder Raum:
● Bargau, Gemeindehaus St. Michael, 19 Uhr, danach gemütliches Beisammensein
● Bartholomä, evangelisches Gemeindehaus, 19 Uhr, danach gemütliches Beisammensein
● Bettingen, evangelisches Zentrum Arche, Ziegelackerstraße, 19.30 Uhr

● Böbingen, evangelische Michaelskirche, 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal
● Degenfeld, katholische Kirche Mariä Namen, Filstalstraße 17, 19.30 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein
● Eschach, Heilig Geist Kirche, 19.30 Uhr, danach gemütliches Beisammensein
● Großdeinbach, katholisches Gemeindehaus Christus König, 18.45 Uhr, Einsingen der Lieder 19 Uhr Gottesdienst, anschließend gemütliches Beisammensein
● Heubach, evangelisches Gemeindehaus, Klotzbachstraße, 18.30 Uhr
● Heuchlingen, katholisches Gemeindezentrum, 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein
● Horn, Mariä Opferung, 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein

● Iggingen, Martinskirche, Pfalzgasse, 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein
● Lindach, katholischer Gemeindesaal, Ittisfeld, 19.30 Uhr anschließend gemütliches Beisammensein mit Essen
● Lorch, St. Konrad, Friedrichstr. 1, 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal
● Mögglingen, Paulussaal, 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein
● Mutlangen, katholisches Gemeindehaus St. Stephanus, 19.30 Uhr anschließend gemütliches Beisammensein
● Obergröningen, Nikolauskirche, 19.30 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein in der Gemeindehalle
● Ruppertshofen, evangelisches Pfarrhaus, 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein
● Schwäbisch Gmünd St. Franziskus, Postgasse, 19 Uhr anschließend gemütliches Beisammensein
● St. Pius, Kiesäcker, 14.30 Uhr anschließend Kaffee und Kuchen
● St. Michael, Eutighofer Str. 55, 19.30 Uhr

● Spraitbach, katholisches Gemeindezentrum Eugen-Hahn Straße, 19.30 Uhr anschließend gemütliches Beisammensein mit chilenischen Spezialitäten
● Täferrot, evangelische St.-Afra-Kirche, 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal
● Waldhausen, evangelisches Gemeindehaus, Reinhold-Maier Straße, 19.30 Uhr
● Waldstetten, katholisches Begegnungshaus St. Laurentius, 19.30 Uhr
● Weiler, Gemeindesaal, Pfarrer-Haug-Straße, 18.30 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein
● Weitmars, Christuskirche, 19.30 Uhr anschließend gemütliches Beisammensein mit Brot und chilenischem Essen
● Wetzgau-Rehnenhof, St. Maria, 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus, Reichenberger Straße
● Wissgoldingen, katholische Kirche, 18.45 Uhr
● Zimmerbach-Durlangen, Gemeindesaal Zimmerbach, 19.30 Uhr anschließend gemütliches Beisammensein.